



Neue Lärchen, Douglasien und Fichten wachsen in Gutenzell-Hürbel

GUTENZELL-HÜRBEL (sz) - Im Gemeindeforest von Gutenzell-Hürbel sind 2000 Lärchen, Douglasien und Fichten gepflanzt worden. Bundesweit pflanzt die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) und die Sparda-Bank Baden-Württemberg 16 000 Bäume. Finanziert wird das Projekt durch den Gewinnsparverein des Kreditinstituts. „Ich finde das eine ganz hervor-

ragende Sache, so hat man als Gewinnsparer gleich mehrfach was davon: die Aussicht auf einen Gewinn, eine Sparanlage und die Gewissheit, was Gutes für die Zukunft getan zu haben“, sagte der SDW-Kreisvorsitzende Werner Gebel. „Auch für uns ist die Pflanzung von doppelter Sinnhaftigkeit: Wir kommen unserem Stiftungsauftrag nach, in Gemeinwohl zu investie-

ren und leisten einen sinnvollen Beitrag zum Klimaschutz“, so der Marketingleiter bei der Sparda-Bank, Andreas Küchle. Weitere Waldstücke sind auf der Schwäbischen Alb und im Rheintal geplant. Auf dem Bild sind (von links) Georg Jehle (Kreisforstamt), Bürgermeisterin Monika Wieland, Walter Hahn und Margit Zöpf zu sehen.

FOTO: PR

Weitere Straßensanierung startet

Gutenzeller Straße in Kirchberg ab 22. Mai gesperrt – Gießenbrücke fast fertig

Von Daniel Häfele

KIRCHBERG - Autofahrer, die über Gutenzell nach Kirchberg fahren, müssen sich ab Dienstag, 22. Mai, auf eine Umleitung einstellen. Denn nach den Pfingstfeiertagen beginnt der Ausbau der Gutenzeller Straße in der Illertalgemeinde. Die Bauarbeiten erfolgen in zwei Abschnitten, bis November dieses Jahres sollen die Arbeiten dauern. Fast geschafft ist dagegen die Sanierung der Gießenbrücke in Sinninger.

Es ist das größte Straßenbauprojekt in diesem Jahr in Kirchberg: der Ausbau der Gutenzeller Straße. Nachdem der Gemeinderat im März die entsprechenden Arbeiten hierfür an die örtliche Firma Halder und Veit vergeben hatte, kann die Sanierung jetzt bald losgehen. Unter anderem sollen die Wasserleitungen, die Straßenbeleuchtung und die Schächte erneuert werden. Gleichzeitig wird ein Gehweg angebaut, die Bachquerung saniert und Leerrohre für schnelleres Internet verlegt. Einige Haushalte erhalten ebenfalls einen neuen Wasser-Hausanschluss.

Bei dieser Fülle an Aufgaben dürfte es keine Überraschung sein, dass die Arbeiten etwa fünf Monate in Anspruch nehmen. Die Baustelle wird dabei in zwei Abschnitte unterteilt. In einem ersten Schritt ist der Bereich von der Schreineri Biechele bis zur Finkenstraße betroffen. Der



Noch etwas müssen sich die Sinner gedulden, doch demnächst soll die Gießenbrücke fertig werden.

FOTO: GEMEINDE KIRCHBERG

örtliche Verkehr kann über die Finkenstraße in Richtung Gutenzell rollen, was auch für die Gegenrichtung gilt. „Den überregionalen Verkehr leiten wir großräumig um“, sagt Kirchbergs Bürgermeister Jochen Stuber. Die Umleitung erfolgt über die Ortschaften Balzheim-Wain-Schwendi-Gutenzell.

Im Oktober soll dann der Straßenbelag erneuert werden – und zwar auf der ganzen Gutenzeller Straße, also vom Bollberger Weg bis zur Hauptstraße. Hierbei werden dann für ein paar Tage alle Anlieger der

Gutenzeller Straße betroffen sein. Die Verwaltung möchte darüber dann nochmals rechtzeitig informieren, so Stuber. Bis November sollen die Arbeiten dann fertig sein.

Unwägbarkeiten wegen Wasser

Zum Preis von 875 000 Euro hat die Gemeinde die Arbeiten an die Firma Halder und Veit vergeben. „Das sind aber nicht die endgültigen Baukosten. Wir hoffen natürlich, dass es günstiger wird“, erläutert Stuber. So gebe es beispielsweise Unwägbarkeiten wegen des Grundwassers. Zur

Absicherung sind daher große Pumpen einkalkuliert. Sollten sie aber dann doch nicht gebraucht werden, könnte die Gemeinde billiger wegkommen. Die Kosten für den Straßenbelag, die der Kreis übernimmt, belaufen sich auf rund 146 000 Euro. Die Teilsanierung und der Gehweganbau kosten Kirchberg 675 000 Euro. Der Restbetrag entfällt auf die Feinbeläge für das Baugebiet Obstgarten in Sinninger und das Gewerbegebiet Altkellmünzer Weg, die ebenfalls in diesem Zuge aufgebracht werden. Für den Gehweganbau gibt es einen Zuschuss vom Land Baden-Württemberg in Höhe von rund 55 000 Euro.

Während die Arbeiten in der Gutenzeller Straße jetzt also erst losgehen, ist dagegen ein Ende der Arbeiten an der Gießenbrücke in Sinninger absehbar. „Nach Auskunft der Baufirma sollen die Arbeiten voraussichtlich bis Mitte Juni fertig sein“, erläutert der Bürgermeister. Seit August vergangenen Jahres lässt die Gemeinde die marode Brücke in dem Ortsteil sanieren. Derzeit werde das seitlich verlaufende Gelände angeglichen, in der kommenden Woche möchte die Netze BW die Stromleitung zurückverlegen, beschreibt Stuber den aktuellen Baufortschritt. Rund 594 000 Euro an Kosten sind eingeplant, wobei der Rathauschef nach derzeitigen Erkenntnissen davon ausgeht, dass es etwas günstiger werden könnte.

Aus dem Ochsenhauser Rat

Jürgen Lutz zum neuen Vertreter berufen

OCHSENHAUSEN (häf) - Der Reinstetter Jürgen Lutz wird als Vertreter der Stadt Ochsenhausen in die Mitgliederversammlung des Bildungswerks entsendet. Das hat der Gemeinderat jetzt einstimmig entschieden. Damit folgt Lutz auf den verstorbenen Ernst Leitritz. Die Mitgliederversammlung ist

zentrales Organ der Einrichtung, die laut Satzung aus dem Präses und fünf Vertretern der Kolpingfamilie Ochsenhausen, fünf Mitgliedern des Kolping-Bildungswerks Württemberg sowie dem Bürgermeister und fünf weiteren Vertretern der Stadt Ochsenhausen besteht.

Wahlkreis Wangen-Illertal

Zuschüsse für neue Halle und Laufbahn

KIRCHDORF/HASLACH (sz) - Das Land Baden-Württemberg fördert in diesem Jahr 114 kommunale Sportstättenbauprojekte mit rund 17,7 Millionen Euro. Davon profitiert auch der Wahlkreis Wangen-Illertal, wie die Landtagsabgeordneten Raimund Haser (CDU) und Petra Krebs (Grüne) am Donnerstag gemeinsam mitteilten. Für den Neubau der Haslacher Mehrzweck-

halle gibt es einen Zuschuss in Höhe von 108 000 Euro, Kirchdorf darf sich über Landesmittel in Höhe von 34 000 Euro für die Erneuerung der Stadionlaufbahn freuen. Gefördert werden der Neubau und die Sanierung von Sporthallen sowie von Sportfreianlagen. Voraussetzung für eine Förderung ist, dass die Sportstätten vielfältig genutzt werden können.

Haser will in den Ravensburger Kreistag

KISSLEGG (pama/jps) - Der CDU-Landtagsabgeordnete Raimund Haser will bei den im kommenden Jahr anstehenden Kommunalwahlen für den Ravensburger Kreistag kandidieren. Seine Bereitschaft dazu gab er bei der Hauptversammlung der Kißlegger Christdemokraten bekannt. Haser erklärte: „Insgesamt wird dadurch die Wahrscheinlichkeit größer, dass mehr Stimmen auf die CDU fallen – auch wenn dadurch vielleicht einer rausfällt, der momentan einen Sitz hat. Grundsätzlich befand er zudem, dass der „starke Kreisverband seine PS besser auf die Straße bringen“

müsse. Auch Hasers Vorgänger als direkt gewählter Landtagsabgeordneter im Wahlkreis Wangen-Illertal, der ehemalige Amtzeller Bürgermeister Paul Locherer (CDU), saß im Kreistag, hatte sich bei den Kreistagswahlen 2014 aber nicht mehr beworben. Zwei Jahre später schied er freiwillig aus dem Landtag aus. Raimund Haser, der auch Vorsitzender des Immenrieder CDU-Ortsverbands ist, erteilte einer ebenfalls möglichen Kandidatur für den Kißlegger Gemeinderat allerdings eine Absage. Denn: „Das macht keinen Sinn – ich bin unter der Woche kaum hier.“



Basarteam spendet an Schule

REINSTETTEN (sz) - Das Basarteam aus Reinstetten unterstützt die örtliche Gemeinschaftsschule mit einer Geldspende. Der Erlös aus dem Kinderbasar und der Women-Shopping-Night wurde komplett gespendet. Die Organisatorinnen Monika Adolph und Daniela Ziesel überreichten jetzt einen Scheck in Höhe von 1400 Euro an Schulleiter Uwe Stark. Mit dieser Spende sollen weitere Spiele für die Betreuung sowie Sitzmöbel für den Aufenthaltsraum angeschafft werden. FOTO: PRIVAT

Kurz berichtet



Das Storchenpaar hat Nachwuchs bekommen.

FOTO: SCREENSHOT

Turner holen bei Kinderturn-Cup viele Medaillen

32 Kinder nehmen bei Wettkampf teil – Teilnehmer freuen sich über Gold, Silber und Bronze

OCHSENHAUSEN (sz) - Die jüngsten Turner des SV Ochsenhausen haben beim Kinderturn-Cup in Kißlegg teilgenommen. Bei dem Wettbewerb können Kinder aus verschiedenen Vereinen ihr Können unter Beweis stellen, wobei das Angebot insbesondere für den Breitensport ausgelegt ist. Die 32 Sprösslinge aus Ochsenhausen bereiteten sich wochenlang auf das Turnier vor.

Geschick und Konzentration – vor allem diese beiden Fähigkeiten waren gefragt. Darüber hinaus wurde von den Kindern im Alter von fünf bis neun Jahren Kraft und Ausdauer gefordert. Der Wettkampf umfasste Leichtathletik wie Wendesprint, Wendespringen, Zonenweitwurf und Medizinballstoßen. Aber auch ein fünfminütiger Ausdauerlauf war mit dabei. Außerdem zeigten die Teilnehmer ihr Können im Geräteturnen. Disziplinen wie Rollen, Schwingen, Balancieren, Springen, Rhythmus, Hängen, Stützen und Überschlag waren zu absolvieren. Alle Kinder waren mit Begeisterung dabei, viele Kinder vom SV Ochsen-

hausen turnen erst einige Monate und waren trotzdem erfolgreich. Bei den Fünf- bis Siebenjährigen erzielten Danny Berg, Mariella Held, Leonhard Baumann und Simon Späth Gold. Silber erhielten Valentin Rindler, Emilia Bauer, Hayley Griffin, Christian Stiben, Lukas Weckemann,

Catalaya Lina Serikow, Clara Schnitzler, Carlotta Sperling und Andrej Monsch. Bronzegewinner waren Laura Fava, Laura Gefeller und Franziska Bentele. Beim Kinderturn-Cup „2“, der für die Sieben- bis Elfjährigen ist, starteten 16 Teilnehmer. Gold ging an Cecilia Koster, Lilly

Richter, Charlotte Henninger und Leni Brauchle. Über Silber freuten sich Juliane Abt, Sandra Hasenmaile, Nuria Lämmle, Lisa Monsch, Judith Hermann, Emily Berg, Lea Riedmüller, Amilia Salis, Lotte Rentsch, Johanna Bentele und Emma Grieser. Bronze erhielt Lea Heinz.



Glückliche Gesichter: Der SV Ochsenhausen war beim Kinderturn-Cup mit dabei.

FOTO: SV OCHSENHAUSEN

Fünf junge Störche sind im Nest

OCHSENHAUSEN (häf) - Auf dem Ochsenhauser Rathausdach gibt es wieder Nachwuchs: Fünf Jungstörche sind vor Kurzem in dem Nest geschlüpft, das der Nabu Ochsenhausen-Ringschnait installiert hat. „Ende Mai sollen die Jungstörche dann beringt werden“, sagt der Nabu-Vorsitzende Gerhard Föhr. Diese frohe Botschaft freut aber nicht nur ihn, sondern auch Bürgermeister Andreas Denzel. „Hoffentlich kommen alle durch“, sagte der Rathauschef in der Sitzung des Gemeinderats in dieser Woche. Im vergangenen Jahr hatten die Ochsenhauser Störche nämlich gleich zweimal Pech mit dem Wetter. Im Mai starb die erste Brut mit

vier Jungen an Unterkühlung. Anschließend versuchte es das Paar erneut – aber wieder ohne Erfolg. Im Juni schlüpfte der Nachwuchs, starb aber vermutlich sogleich an der Hitze. „Das Storchenpaar im Nest ist zufällig das gleiche wie im Vorjahr“, erläutert Föhr. Störche suchen nicht immer automatisch jedes Jahr dasselbe Nest auf. Wer selber einen Blick ins Storchenest auf dem Ochsenhauser Rathaus werfen möchte, kann dies über die StorchenCam tun.

Livebilder gibt es auf der Homepage der Stadt unter der Adresse www.ochsenhausen.de